Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **118 (1992)**

Heft 6

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

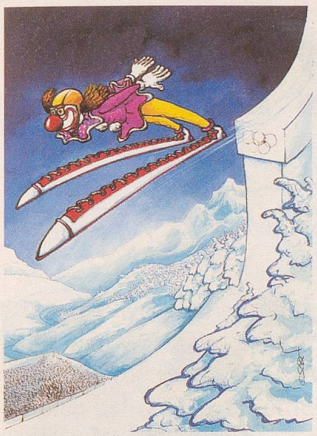
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zu unserem Titelbild



Die Festspiele, welche im alten Griechenland zu Ehren des Zeus alle vier Jahre in Olympia auf dem Peloponnes über mindestens 1200 Jahre hinweg mit sportlichen Wettkämpfen ausgetragen wurden, gaben den Olympischen Spielen der Neuzeit den Namen. Die Idee, die Olympischen Spiele als Treffen der Jugend dieser Welt in der Gegenwart durchzuführen, stammt vom französischen Baron Pierre de Coubertin. Zur Tragik jeder guten Idee gehört, dass sie missbraucht wird und dadurch degeneriert. Aus dem sportlich-fairen Wettkampf der Jugend dieser Welt sind kommerzialisierte, nationalistisch angeheizte Konkurrenzen geworden. Kaum ein(e) Sportler(in) geht noch für sich selbst an den Start, sondern immer für sein oder ihr Land. Auch für Ruhm, der aber bei weitem überschätzt wird und immer nur kurz anhält. Oder wissen Sie noch, wer an den Olympischen Spielen in Sqaw Valley die Goldmedaille im Slalom der Damen gewonnen hat?

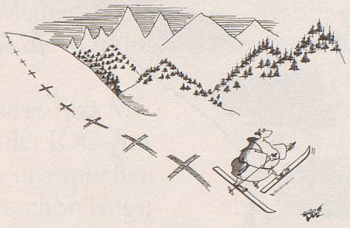
(Titelbild: Peter Zimmer)

In dieser Nummer

Werner Catrina:

... mehr Phantasie auf der Scholle!

Die Schweizer Bauern leiden unter der für sie trüben Aussicht, dass sie die Zukunft nicht mehr unter der schützenden Sicherheit von Bundessubventionen überleben können, sondern sich dem rauhen Wind des Weltmarkts stellen müssen. Dagegen kann man protestieren (was geschehen ist), oder man kann sich mit Phantasie auf diesen Markt einstellen! (Seite 14)



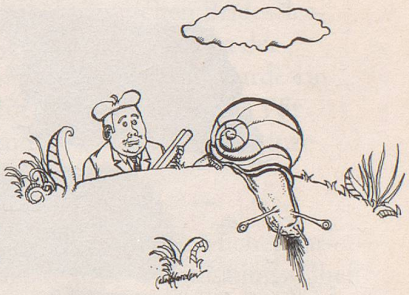
Hanns U. Christen:

Die fidelen Holländer

Was verbindet die Schweiz mit den Niederlanden? Zumindest einmal der Rhein. Darüber hinaus aber auch die Tatsache, dass wir über die gleichen Dinge lachen können. Wer das nicht glaubt, beweist sich diese Behauptung am besten selbst bei einem Besuch der Sammlung Karikaturen & Cartoons in Basel, wo zurzeit NL-Karikaturen zu sehen sind. (Seite 30)

Ian David Marsden:

Olympia à la française



Nicht alle Sportarten sind olympiawürdig. Dies musste auch das französische olympische Komitee erfahren, das in Albertville typisch französische Disziplinen austragen lassen wollte. Immerhin sind einige davon nun als sogenannte «Demonstrationssportarten» zugelassen. Als Favoriten werden denn auch ausschliesslich Franzosen genannt. (Seite 46)

Marcel Meier:	In Savoyen wurden Berge versetzt	Seite 5
Markus Rohner:	Das Projekt «Fusionitis» bringt Milliarden-Einsparungen	Seite 6
Friedrich Plewka:	Im Glauben an die Sicherheit unserer Banken	Seite 10
Erwin A. Sautter:	Kein F/A-18 für Liechtenstein	Seite 12
Peter Weingartner:	Was Albertville recht ist, soll uns billig sein!	Seite 16
Peter Maiwald:	«Ich hab' eine Akte, also bin ich»	Seite 20
Frank J. Kelley:	Fr. 2000.– für «Die Leiden des Synthulos»	Seite 32
Cassian Lakomy:	Toni ist eine «Vollblut-Pistensau»	Seite 38
Gerd Karpe:	Hauptsache: Ohne Sturz durchs Ziel	Seite 43

Nebelspalter Die humoristisch-satirische Schweizer Zeitschrift 118. Jahrgang Gegründet 1875

Redaktion: Werner Meier-Léchot; Bernd Junkers
Gestaltung: Andreas Laszlo
Redaktionssekretariat: Ursula Schweizer
Redaktionsadresse: Postfach, 9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 41, Telefax 071/41 43 13

Der Nebelspalter erscheint jeden Montag.

Für unverlangt eingesandte Beiträge kann die Redaktion keine Verantwortung übernehmen. Korrespondenz über solche Beiträge ist nur in Ausnahmefällen möglich.

Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet.

Verlag, Druck und Administration:
E.Löpfe-Benz AG, Druck- und Verlagshaus, 9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 41 — 41 43 42

Abonnementsabteilung: Tel. 071/41 43 41

Abonnementspreise:

Schweiz:	12 Monate Fr. 112.–	6 Monate Fr. 59.–
Europa:*	12 Monate Fr. 128.–	6 Monate Fr. 67.–
Übersee:*	12 Monate Fr. 164.–	6 Monate Fr. 85.–

*inkl. Land- und Seepostporto. Luftpostpreise auf Anfrage.

Bestehende Abonnements erneuern sich automatisch, wenn keine Abbestellung erfolgt.

Postcheck St.Gallen 90-326-1.
Abonnement-Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach entgegen.

Anzeigenleitung und Anzeigenverkauf: Isler Annoncen AG, Grubenstrasse 4, 8902 Urdorf, Telefon 01/734 04 72, Telefax 01/734 06 80

Anzeigenverwaltung: Corinne Rüber, Pestalozzistrasse 5, 9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 41, Telefax 071/41 43 13

Touristikwerbung: Theo Walser-Heinz, Via Mondacce 141, 6648 Minusio, Tel. 093/67 32 10, Telefax 093/67 38 28

Inseraten-Annahmeschluss: Ein- und zweifarbige Inserate: 12 Tage vor Erscheinen. Vierfarbige Inserate: 4 Wochen vor Erscheinen.

Insertionspreise: Nach Tarif 1992/1